

Das Werk der Mutter

A358 Sonntagsansprache - 22. Sept. 1963

Festgottesdienst zu Erntedank / 50 Jahre Mediumschaft von GEC

Wir möchten als erstes unseren Brüdern danken für den wunderbaren Gesang. Wir wissen, eine solche Rezitation erfolgt nicht ohne Einsatz und Opfer; wir alle danken dem Chor, nicht nur für diese besondere Gelegenheit, sondern für alle Gelegenheiten im Laufe des Jahres, wenn er so hingebungsvoll die Musik von Herzen erklingen lässt, die eine große Hilfe beim Werk Gottes und beim Werk des Geistes ist.

Es ist schon lange her, dass wir das erste Mal öffentlich sprachen, und in dieser Lodge baten wir als erstes um schöne Musik. Jetzt müssen wir aus dem geistigen Leben allen unseren Freunden für ihre Unterstützung danken, die sie durch ihre schöne Musik erteilen. Das ist nur eines der vielen Geschenke, für die alle dankbar sein müssen. Wir wollen aber auch jeden in diesem Dienst an die Hilfe erinnern, die ihr selbst mit dankbarem Herzen erbringt. Wenn das Herz in Dankbarkeit geöffnet ist, heißt das, die Seele erkennt die Geschenke und die Segnungen Gottes, des Ewigen Geistes der Liebe, Weisheit und Macht.

Ihr habt den Worten eines der Meister aller Zeiten zugehört. Im christlichen Zeitalter heißt er St. Paulus. Wir kennen ihn unter einem anderen Namen, aber er kümmert sich immer noch um die Entwicklung, die Evolution der Menschheit. Gerade er ist besonders an der Entwicklung der höheren Sinne interessiert, denn er war es, dem von der Hierarchie aufgetragen worden war, den Erdenmenschen zu helfen, ihre Sinne für die Wahrheit des Lebens nach dem Tod zu öffnen und die Möglichkeit einer Kommunikation wie auch einer geistigen Kommunion.

Nun, er sagte: „Was auch immer wahr ist, was auch immer gut ist, was auch immer schön und lieblich ist“ – usw. - und er sagte: „Denkt über diese Dinge nach“. Ja, wenn der Mensch über diese Dinge nachdenkt, entwickelt er den geistigen Aspekt seines Seins. In der Welt und im irdischen Körper gibt es eine große Versuchung, an materielle Dinge zu denken und nur an diese. Aber er sagte, und wir wiederholen diese Aufforderung: „Was auch immer wahr und gut und gerecht und schön ist – denkt über *diese* Dinge nach.“

Heute wollen wir in diesem Dienst für die Ernte danken.

Nun, unser Erntedankfest ist etwas ungewöhnlich, weil wir nicht nur für die Früchte der Erde danken, für das Getreide und die Früchte der Erde, sondern auch für die Früchte des Geistes.

Gerade jetzt bitten wir euch, eure Sinne gegenüber der äußeren Welt, der irdischen zu verschließen. Vergesst die Sorgen des irdischen Lebens und konzentriert euch innerlich auf die geistige Welt und das, was im Geist um euch herum ist. Denkt nur nicht, die physische Form, die physische Materie sei die einzige Manifestation Gottes. Wir kommen aus den Sphären des geistigen Lebens, um euch darzulegen, dass ihr in eurer Seele die Gaben des Geistes habt und die Kraft des Geistes, den Schleier zu durchdringen, den dicken Nebel, der das irdische Leben umgibt. Wenn wir zum Erdenleben zurückkommen, müssen wir den dicken Nebel durchdringen, aber manchmal bemerken wir, dass er aufhellt. Genauso seht ihr an einem nebligen Morgen das Licht hinter dem Dunst und allmählich dringt die Sonne durch den Nebel und löst ihn auf. Also, das ist eine Illustration dessen, was geschieht, wenn ihr eure Gedanken und Gebete konzentriert und nach dem göttlichen Willen in euch strebt, der die Nebel der Zweifel und der Furcht durchdringt und auflöst, die euch von der goldenen Welt trennen.

Nun werden manche Leute sagen: „Wir haben zu viel zu tun mit dem Leben auf der physischen Ebene und kümmern uns nicht um eine höhere oder geistige Welt. Wenn es eine geistige Welt gibt, werden wir abwarten und sehen, aber während wir auf der Erde sind, müssen wir uns mit den Dingen der Erde befassen.“ Aber sie verstehen eines nicht: Wenn sie nicht an diese schönen Wahrheiten denken und sich selbst Gelegenheit verschaffen, die geistige Schau zu entwickeln, die alle Menschen haben können, missbrauchen sie die Gaben, die Gott in ihre Seele gelegt hat.

Wir wollen versuchen, euch verständlich machen, dass hier und jetzt die irdisch-materiellen Wände

dieses Gebäudes sich auflösen und die goldene Sonne des Christusgeistes nicht nur die Lodge hier auf der Erde erfüllt, sondern dass ihr getauft werdet mit dem Goldenen Licht aus dem Christuskreis im Himmel. Diese Dinge sind wahr.

Und das, meine Freunde, ist eure Ernte, eine geistige Ernte, weil ihr – wir sprechen jetzt zu den inneren Brüdern und zu allen Freunden, die in diese Lodge kommen und mit uns ihre Andacht verrichten – das goldene Korn, die Wahrheit des Lebens, die Wahrheit über den Zweck eures Lebens bekommen habt und weil das goldene Korn in euch gesät wurde und ihr die goldene Saat der Wahrheit gewässert und gepflegt habt. Damit bringt ihr Jahr für Jahr die geistige Ernte ein.

Nun, was euch, meine Lieben, meine Brüder, gegeben wurde, wurde allen zuteil. erinnert ihr euch an das Gleichnis vom Sämann, das Jesus benutzte, um diese tiefgründige Wahrheit darzulegen? Der Sämann ging hinaus zum Säen und einige der Samen fielen auf dürrtigen Boden und vertrockneten und gingen ein. Einige fielen auf Steine und bildeten überhaupt keine Wurzeln aus. Manche fielen auf vorbereiteten Grund und der Bauer kümmerte sich darum und brachte eine reiche Ernte ein.

Nun, ihr Lieben, ihr wisst, dass ihr auch die Samen ausstreut. Ihr wisst, dass das, was ihr in eurer jetzigen Inkarnation denkt und wie ihr handelt das Säen des Samens für eure zukünftige Ernte auf der Erde ist. Und außerdem hat man euch gesagt, was ihr heute erntet ist die Ernte aus den Samen, die ihr in früheren Leben ausgesät habt. Folgerichtig müsst ihr das Leben als einen geschlossenen Kreis sehen, als komplettes Ganzes. Und ihr müsst sehen, dass euer heutiges Leben das Leben eurer Gefährten beeinflussen kann und das auch tut. Ihr könnt das in der einfachsten Form bei euch zuhause sehen oder an eurem Arbeitsplatz oder in der Lodge; ganz gleich, wo ihr lebt oder arbeitet, immer schafft ihr Umstände und die durch eure Taten und Gedanken und eure Art zu sprechen geschaffenen Umstände haben einen Einfluss auf eure Nächsten.

Wenn ihr es nun mit einer Seele zu tun habt, die etwas weiter fortgeschritten ist, ergibt sich nicht der gleiche Effekt wie bei einer nicht so entwickelten Seele. In diesem Sinn klingen die Worte des Meisters wahr: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ Zweifelsohne! Zweifellos sind alle Menschen insofern Hüter ihrer Brüder, als ihre Gedanken, ihre Sprache und ihre Taten einen Einfluss haben oder einen Eindruck hinterlassen und zwar nicht nur in dieser jetzigen Inkarnation, sondern auch in zukünftigen. Wir möchten euch die Ganzheit des Lebens begreiflich machen. Niemand kann in völliger Isolation leben. Was er ist, das strahlt er aus, weil er Teil des Höchsten Ganzen ist. Er ist ein göttlicher Funke, er ist ein Funke Gottes.

Auf seiner Lebensreise auf der Erde nähert er sich auf alle Fälle jenem Bewusstseinsgrad, den man kosmisches Bewusstsein nennt. Wenn du dann diese höchste Ebene des geistigen Erwachens erreichst, weißt und siehst du, du bist in der Ewigkeit. Du siehst, dass du Teil allen Lebens bist und diese Erkenntnis ist die wichtigste im Leben eines Menschen. Jesus sagte, dass er durch Disziplin und Übung *frei* wurde und eins wurde mit seinem Vater-Mutter Gott. „Und was ich getan habe könnt ihr auch, - das könnt ihr auch tun.“

Und es ist all das Training und die Anstrengung wert, die ihr auf euch nehmt, meine Lieben.

Um euch herum ist der Kreis aus Goldenem Licht, und in diesem Goldenen Licht seht ihr zahllose Gestalten, menschliche Gestalten, Heilige aller Zeiten, eure geistigen Führer, die Gefährten eures Geistes, eine göttliche Schar, eine göttliche Schar. Sie sind gekommen, um sich mit euch in dieses große Erntedankfest des Geistes einzureihen. Die Früchte, die wir in eurer rechten Hand sehen symbolisieren die Früchte des Geistes. Denkt daran, der Zweck des Lebens ist die langsame, aber gewisse Entfaltung des Geistes, der geistigen Eigenschaften, der christusähnlichen Eigenschaften, so dass am Ende die ganze Erde voller Freude in einem Goldenen Zeitalter leben wird. Das muss kommen, weil es ein Göttliches Gesetz ist, und wenn ihr dem Gesetz gehorcht und euch bemüht, so zu leben wie es euch gezeigt worden ist, tretet ihr in die Fülle von Gottes herrlichen himmlischen Leben ein.

Nun, damit meinen wir nicht, dass ihr im Körper sterben müsst ehe ihr die geistige Ernte einbringt. Nein! Der Körper ist ein Kanal für den Geist; der Körper besteht aus physischer Materie, weil gemäß dem göttlichen Gesetz und Willen der Samen Gottes gerade auf Grund der physischen

Materie keimt. Er durchbricht seine Schale und wächst schrittweise zum Wohle des Menschen heran. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das von Gott kommt.“ Kinder, denkt über die Bedeutung dieser Kommunion mit dem Brot des Lebens nach, der Saat, die in euch zum Korn heranwächst, das wiederum zu Brot verarbeitet wird. Ihr esst das Brot eurer eigenen Saat. Wir meinen damit, dass dieses Brot das von euch produzierte Karma ist, da ihr ja den Samen ausgesät habt, der wächst und zu Brot verarbeitet wird. So lernt ihr auf dem geistigen Weg, das Brot, also euer Karma, mit Dankbarkeit anzunehmen, das sich einstellt, um euch etwas zu lehren und geistig zu nähren. Nehmt also dankbaren Herzens geduldig und voller Liebe und Dankbarkeit auch die Schwierigkeiten des Lebens an, weil sie eure größten Lehrer sind, wenn ihr das wollt. Sucht also nach der Lektion, die euch eure Schwierigkeiten vor die Füße legen.

Blicken wir wiederum auf das Goldene Licht, das von Christus, dem Herrn ausgeht. Er ist nicht weit weg. Er ist in eurer Mitte. Seine herrliche Gestalt ist mitten unter euch. Er zeigt euch die Symbole der Kommunion, das Brot und den Wein, und bietet euch an, das Brot zu essen und Seiner zu gedenken, des geistigen Brotes. Und Er hält den Kelch mit dem Wein an eure Lippen, dem Saft der Trauben. Und Er sagt: „Ich bin der wahre Weinstock“. Die Trauben sind die Früchte Seines Lebens, Seines Geistes; der Wein ist die göttliche Essenz der Liebe Christi. Und wenn du immerzu deinen Mitgeschöpfen Liebe gibst, hast du Teil an der wahren Kommunion mit Christus, dem Herrn.

*

Brüder, erinnert euch jetzt, während wir heute Abend in dieser Loge sprechen, dass wir an all jene denken wollen, die jetzt im Geiste bei uns sind und die in dieser irdischen Loge gebetet und gedient haben. Sie sind lebendig und voller Licht, und sie sind jetzt hier bei euch und geben euch ihre Liebe. Alle die Lieben, die ihr gekannt und geliebt habt hier in dieser Loge – sie sind bei euch, wenn ihr die Umstände in eurer eigenen Seele bereitet – sie sind um euch herum und in eurer Aura und in eurer kollektiven Aura in dieser Loge. Daher könnt ihr es den Engelwesen ermöglichen zu kommen; ihr ermöglicht denen, die durch den zweiten Tod gegangen sind und in der Welt des Lichts weilen, dass sie kommen können, weil ihr und sie *im Einklang* seid auf der Ebene des geistigen Lebens.

Hier ist wieder die wahre Kommunion, und sie sind bei euch und geben euch ihre Liebe.

Ehe wir enden, möchten wir noch über etwas sprechen, das für uns ein sehr wichtiger Punkt bei diesem speziellen Werk ist, weil es die Arbeit des neuen, des Wassermannzeitalters ist. Es ist das Werk des Johannes, des Lichtträgers, dessen Symbol der weiße Adler ist. Der weiße Adler ist das Symbol, das immer in die Sonne fliegt. White Eagle weilt in der Sonne.

Um unsere Botschaft auf die Erde zu bringen, brauchten wir einen Kanal, nicht nur den Kanal eines Menschen, sondern darüber hinaus den Kanal einer Gruppe. Die Gruppenarbeit ist sehr wichtig, aber sie muss kohäsiv, zusammenwirkend sein und so suchten wir eine Frau aus, deren Familie sich um sie scharen und ihr beistehen kann, nicht nur die irdische Blutsfamilie, sondern eine Familie aus verwandten Seelen.

Lasst uns kurz einen Gedanken einflechten über das Erntedankfest in alten Tagen, wie die Kinder sagen würden. In den ganz, ganz alten Tagen, in uralten Tagen, als die jungen Brüder – wir meinen jung im Geist, die junge Menschheit – gerade ihre Lektionen auf der Erde lernten, wurde ihnen klar, dass die Frau das Symbol für die Geburt ist. Durch die Frau kam es wieder zur Geburt, und so wurde die Frau in alten Zeiten verehrt, das ist das rechte Wort, weil sie der Kanal für neues Leben war.

Auf der ganzen Welt verstreut und vor allem rund um die Britischen Inseln, um Britannien, findet ihr Steinsymbole der Mutter mit dem Kind. Ja, lange vor der christlichen Ära sind diese Symbole, diese Steine gemeißelt und aufgestellt worden, wo sie von allen Leuten gesehen werden konnten, und diese erwiesen der Mutter ihre Liebe und ihren Dank wie natürlich auch Mutter Erde, der Lebensspenderin. Der Aktivität der Göttlichen Mutter und des Sohnes ist es zu verdanken, dass das Leben immerzu auf der Erde hervorgebracht wird. So sehen wir, dass die Mutter ein zentraler Punkt

ist, wie ein Proton, und die Familie um sie herum ist wie Elektronen, die alle zu diesem Mittelpunkt, dem Proton hingezogen werden. Für manche jungen Gemüter, die sehr klug sind, mögen wir falsch liegen; wir mögen ein bisschen aus der Mode sein mit unserer Illustration, aber sie ist gut genug. Sie ist gut genug, denn was am Anfang war, ist jetzt und wird immer sein. Und so, liebe Familie, unsere innigst geliebten Freunde und Brüder, umfassen wir euch, aber wir halten euch nicht fest und beengen euch nicht. Wir umfassen euch immer mit dem Goldenen Licht der *Liebe*, zu dessen Aufbau ihr selbst beigetragen habt.

Also, diese einfache Tatsache der Erschaffung der irdischen Mutter rund um die zentrale Gestalt aus uralter Zeit ist heute wie auch immerzu die große Mutter. Die große menschliche Familie wächst, und je größer die Liebe der Familie zur Mutter, desto größer die Liebe der Mutter für die Familie. In kommenden Tagen sehen wir – hoffentlich – das Erwachen eines spirituellen Bewusstseins in Männern und Frauen, weil man die Geschlechter nicht voneinander trennen kann, sind doch beide eins in der Wahrheit. Mutter und Vater geben zusammen Liebe und Leben.

Daher legen wir größten Wert auf das Familienleben, die Familie, die Heilige Familie. Ja, ihr seid doch alle mit der Heiligen Familie verbunden. Aber wir geben euch noch eine größere Darstellung der Heiligen Familie – den Vater, die Mutter und die Geburt des Goldenen Lichts, des Sohns. Das Christuslicht ist der Sohn, das Kind der vollkommenen Vereinigung des Positiven und des Negativen.

So wurde also für den Beginn dieser Arbeit auf der Erde die Frau vorbereitet, nicht nur in dieser Lebensspanne, sondern in sehr viel früherer Zeit; durch intensive Schulung wurde sie vorbereitet, um ein Kanal für diesen Muttergeist zu sein. Und es ist die Mutter in allen menschlichen Familien, welche die Familie zusammenhält, die weise liebende Mutter. Und so sehen wir in der kommenden Zeit das Beispiel, das von der Mutter – der Frau gegeben wird. Wenn wir sagen „Mutter“, meinen wir nicht unbedingt eine, die ein physisches Kind geboren hat. Wir meinen den Geist in der Frau, der der Göttlichen Mutter sehr nahe ist. Daher muss sie der Kanal für diese schöne Mutterschaft sein. Die Frau muss alle Geschöpfe bemuttern, sie muss das ganze Leben bemuttern. Wo immer sie ist oder welche Stellung sie einnimmt, immer muss sie der Familie, in der sie weilt, Liebe und Fürsorge angedeihen lassen.

So vereinigen wir uns im Geist in Dankbarkeit gegenüber Gott für die Stärke, die Gesundheit, die Ausdauer, die Geduld, die Hingabe und das Opfer einer Frau.

Möge Gott, der Große Weiße Geist in der ganzen Menschheit diesem Werk Kraft verleihen, damit in den kommenden Jahren das Goldene Licht heller wird und zahllose Seelen auf der ganzen Erde umfängt und den Mann erhebt zum Status der wahren Sohnschaft und die Frau zur wahren Tochterschaft von Vater-Mutter Gott. Und wir danken Gott! Wir leben, um zu dienen, wir leben, um zu lieben und wir bitten für zunehmende Weisheit und Reinheit von Körper, Geist und Seele, damit alle zu wahren Kanälen des goldenen Lichts werden, das durch den strahlenden, strahlenden Stern symbolisiert wird – das Christuslicht, gebündelt durch den vollkommen gewordenen Menschen. Bemüht euch, Kinder! Wir sind alle bei euch, wir lieben euch und loben euch für eure Arbeit.

Au revoir – lebt wohl – aber nicht goodbye.